



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 181.

Welzheim, Donnerstag den 19. November 1891.

25. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Maul- und Klauenseuche

in den Gehöften des Söldners Christian Häfner und des Bauern Michael Rothdurst in Kleindeinbach Gemeindebezirks Großdeinbach ist **erloschen**.

Den 16. November 1891.

R. Oberamt:
Neufch, Amtmann.

Welzheim.

Die Schultheißenämter

erhalten den Auftrag, soweit es noch nicht geschehen, die Nachbarschafts- und Etterstraßen ihres Bezirks alsbald in ordnungsmäßigen Stand setzen zu lassen und insbesondere für gründliche Erledigung der Wegschaufdefekte Sorge zu tragen.

Den 17. November 1891.

Königl. Oberamt:
Bellnagel.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Aussetzung von Preisen für Leistungen im Fischereiwesen für das Jahr 1892.

Zur Förderung der künstlichen Fischzucht und eines rationellen Betriebs der Fischerei werden als Anerkennung für hervorragendere Leistungen auf diesem Gebiete, insbesondere für Aufstellung und Anwendung geeigneter kleiner Fischbrutapparate, für Errichtung zweckmäßiger Fischbrutanstalten, für zweckentsprechende Einrichtung und rationellen Betrieb der Teichfischerei (in See- und Streckteichen), für Vereinigung kleiner Fischwasserbezirke zu einem rationellen Gesamtbetrieb zc. Preise von 25—100 M im Gesamtbetrag von 500 M ausgesetzt.

Die Preisbewerbungen, welche eine Darlegung der Leistung, beziehungsweise eine nähere unter Umständen mit Zeichnungen belegte Beschreibung der Anlage enthalten müssen, sind bis 1. März f. J. an die Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden.

Diejenigen Fischzüchter, welche in den Jahren von 1886 ab Preise erhalten haben, können für das Jahr 1892 nicht wieder für die gleiche Leistung als Bewerber auftreten.

Stuttgart, den 6. November 1891.

v. D w.

Württemberg.

Stuttgart, 17. Nov. Dem Vernehmen nach wird Oberst Graf Hue de Grais, der z. Z. sich in Urlaub befindet, nicht mehr hieher zurückkehren. Graf Hue de Grais soll beabsichtigen, aus dem aktiven Militärdienst auszuscheiden. — Mit dem Frankfurter Schnellzug kam heute 4 Uhr 5 M. Minister v. Giers hier an, begleitet von seinem Sohne, der Gesandtschaftsattache in Paris ist und seinem Vater nach Wiesbaden entgegengereist war. Auf dem Bahnhofe hier erwarteten den Minister das kaiserlich russische Gesandtschaftspersonal, Baron von Freedericksz und der Gesandtschaftssekretär Graf v. Silbansky, welche Hr. v. Giers auf das herzlichste begrüßte. Arm in Arm begaben sich Giers und der Gesandte nach dem Wagen, welcher die Herren nach dem russ. Gesandtschaftshotel brachte, in welchem Hr. v. Giers Wohnung genommen hat.

— Vom Geere. Eine für den Mobilmachungsfall wichtige Aenderung in der Beförderung der Reservisten und Landwehrmänner ist getroffen worden. Während nach den bisherigen Bestimmungen die zur Mobilmachung einzuberufenden Mannschaften auf Grund ihres

Gestellungsbefehles bei ihrer Ortsbehörde die Marschgebührenliste vor der Abreise in Empfang nehmen werden, empfangen dieselben ihre Gebühren jetzt bei demjenigen Truppenteile, bei welchem sie sich zu stellen haben. Ferner ist es im gegebenen Fall nicht mehr notwendig, daß die Mannschaften des Beurlaubtenstandes an den Bahnhofkassen auf Grund ihres Gestellungsbefehles Fahrkarten lösen, dieselben können vielmehr in jeden nach dem Militärfahrplan abgehenden Zug ohne weiteres einsteigen und werden auf Grund ihres Gestellungsbefehls bzw. ihrer sonstigen Militärpapiere nach ihrem Bestimmungsort befördert. — Sodann ist beabsichtigt, in Zukunft zu den Uebungen der Reserve und Landwehr mehr Mannschaften des Beurlaubtenstandes heranzuziehen als bisher. Die Absicht soll dahin gehen, außer den besonderen Uebungsklassen wie Offiziersaspiranten, ehemaligen Einjährig-Freiwilligen, welche nicht Offiziersaspiranten sind, Volksschullehrern zc. durchschnittlich jeden Mann im Reserve- und Landwehrverhältnis je eine Uebung von 14tägiger Dauer durchmachen zu lassen. Um dem immer mehr hervortretenden Mangel an Hofärzten abzuwehren und den in letzter Zeit an ihre Vorbildung gestellten höheren Anforderungen

durch eine höhere Rangstellung zu entsprechen, wird beabsichtigt, die Stellung der Hofärzte, wenigstens zum größten Teil, in Beamtenstellen umzuwandeln.

Stuttgart auf dem Rhein. * Das größte Lastschiff des Rheins ist jetzt der Rahn Stuttgart, erbaut auf der Ruhrorter Werft der Gutehoffnungshütte für die Rheederei und Kohlen-großhandlung Franz Haniel u. Cie. daselbst. Die Ruhrorter Schiffsuntersuchungskommission hat bei der Eichung seine Ladungsfähigkeit auf 29 149 Zentner festgestellt. Der Rahn Stuttgart hat eine Länge zwischen den Steven von 75,50 Meter, über Deck gemessen von 77 Meter; seine größte Breite beträgt 10 50 Meter, der Tiefgang 2,60 Meter. Außer den Wohnungen für Schiffsführer und Mannschaften hat der Rahn 7 noch besonders durch Holzwände abteilbare Laderäume, ferner als Neuerung eine Wohnung für den Schiffsführer über Deck (Kock).

— Die totale Mondfinsternis am gestrigen Abend zu beobachten, wurde leider vereitelt. Um 10 Uhr zogen sich vor dem prächtig leuchtenden Mond Wolkenmassen zusammen, die jede Beobachtung ausschloßen.

Stuttgart, 16. Nov. Gestern früh hat sich

in der Böblingerstraße ein 37 Jahre alter Heizer, Vater von 7 Kindern, in seinem Maschinenhaus erschossen, angeblich wegen Familienzwistigkeiten. Heute früh wurde in einem Garten in Heslach ein Mann erhängt aufgefunden; seine Persönlichkeit ist noch nicht bekannt.

Hall, 13. Nov. Die sämtlichen Rechtsanwälte in Hall haben vereinbart, künftig an Sonn- und Festtagen ihre Geschäftszimmer geschlossen zu halten.

Von den Fildern, 15. Nov. Jetzt nachdem die Scheuern mit Frucht- und Heuvorräten gefüllt sind, scheinen die Feuersbrünste wieder beginnen zu wollen, die vor etlichen Jahren die Filderbewohner in Angst und Schrecken versetzt haben. Am Mittwoch brannte es in Ruitzh, am Donnerstag in Oberreichen, am Freitag in Birkach und jedesmal fielen Wohngebäude und gefüllten Scheunen dem Elemente zum Opfer. Da ist es begreiflich, wenn durch die Bevölkerung eine große Aufregung geht und die Vermutung, daß bei den verschiedenen Brandfällen, verbrecherische Hände im Spiele sind, immer mehr Raum gewinnt.

Münzingen, 14. Nov. Ein gestern Abend in Laichingen in einer Doppelscheuer ausgebrochener Brand, der das ganze Gebäude einscherte, hat zur Verhaftung eines 49 Jahre alten Webers von Laichingen, eines Familienvaters von 5 Kindern, geführt, der heute bei dem hiesigen Amtsgericht eingeliefert worden ist und zugegeben haben soll, daß er der Brandstifter sei. Es liegt ein Racheakt vor.

Bradenheim, 13. Novbr. Gestern Abend brannte ein Magazin-Gebäude des Bierbrauers Hoffmann nieder. Heute nachmittag entdeckte man nun unweit des Brandplatzes hinter der Scheuer des Schreiners Schmidt an einem angebauten offenen Holzschuppen eine Brandlegung. Zum Glück verbrannte hier nur das Stroh, während die Holzbeuge nur angekohlt wurde. Aus dieser Brandlegung geht wohl hervor, daß hier zu gleicher Zeit ein weiterer Brand entstehen sollte, um dem Feuer größere Ausdehnung zu geben.

Heilbronn, 16. Nov. Gestern nacht nach 11 Uhr kam es in der Hammerlingsgasse und Sülmerstraße zwischen zwei Brüdern zu Streit, wobei es beiderseits blutige Köpfe gab. Durch das Dazwischentreten der Polizei wurde dem Skandal ein Ende gemacht.

Gannstatt, 15. Nov. Gemeinderat Boffert wurde infolge Bestrafung auf Grund des § 47 der Verfassungs-Urkunde seines Amtes als Gemeinderat enthoben; Boffert war ein eifriger Oppositionsmann auf dem Rathaus und gehörte der Volkspartei an. — Gestern wurde hier ein Fabrikarbeiter H. aus Feuerbach festgenommen, welcher seiner Geliebten einen Brillantring im Werte von etwa 300 Mk. schenkte, den er von einem 16 Jahre alten Mädchen aus Feuerbach erhalten haben will.

Altensteig, 14. Nov. Heute abend 5 Uhr kam die erste Lokomotive mit einem Güterwagen, unter großem Jubel der zahlreich Anwesenden, auf unserer neu erbauten Straßen-Sekundärbahn Nagold-Altensteig hier an.

Murrhardt, 16. Nov. Am Samstag abend ertränkte sich im Walderichssee die Ehefrau des Maurers Gottlieb Wieland. Dieselbe soll schon seit einiger Zeit geistig gestört gewesen sein, was wohl daher kam, daß sie von ihrem Manne vielfach mißhandelt wurde. Der Unglücklichen ist das Wasser doch ein wenig zu kalt gewesen, denn nach dem verzweifelnden Sprung in den See, hat sie laut um Hilfe gerufen, dieselbe kam aber zu spät. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche waren ebenfalls ohne Erfolg.

Vom Lande, 10. Nov. Bäume und Sträucher behalten in diesem Jahre das Laub länger

als in anderen Jahren, was seine Ursache wohl im nassen Sommer hat, der die Bäume zur Hauptzeit ihres Wachstums sehr förderte; hiezu kam noch der gelinde Herbst, der zur Ausreise des Holzes auch noch ein gut Teil beitrug. Wir dürfen beim schönen Stand der Obstbäume, namentlich wegen des vollständigen Ausreisens vom Holz auf das nächste Jahr als einem guten Obstjahre alle Hoffnung setzen.

Ulm, 17. Nov. Privatier Spormann in Neu-Ulm hat sich gestern auf dem Festungs-glacis erschossen.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Novbr. Der Reichsetat für 1892/93 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 1 222 416 597 Mk. ab, davon 991 683 030 Mk. fortdauernde, 71 774 745 Mk. einmalige Ausgaben im ordentlichen und 158 958 822 Mk. im außerordentlichen Etat. Unter den fort-dauernden Ausgaben sind diejenigen für das Reichsheer mit 427 514 161 Mk. um 14 338 356 Mk. höher, für die Marine mit 46 078 902 Mk. um 3 248 282 Mk. Unter den einmaligen Ausgaben werden für das Reichsheer 39 190 331 Mk., für die Marine 17 426 000 Mk. gefordert. Die außerordentlichen Ausgaben für das Reichsheer betragen 102 203 822 Mk., mehr 77 958 994 Mk.; für die Marine 32 406 500 Mk., mehr 7 478 500 Mk. Unter den Einnahmen laufen die Zölle und Verbrauchssteuern mit 603 833 960 Mk., mehr 25 080 320 Mk., die Matrikularbeiträge mit 321 511 838 Mk., mehr 4 912 554 Mk., die außerordentlichen Deckungsmittel mit 158 958 822 Mk., mehr 67 127 994 Mk.

Berlin, 17. Nov. In hiesigen politischen Kreisen kursiert ebenfalls das Gerücht, daß noch vor Abschluß des deutsch-österreichischen Handelsvertrags eine Ermäßigung der Kornzölle von 5 auf 2½ Mark beabsichtigt sei.

Berlin, 17. Nov. Reichstag. Das Haus ist schwach besetzt, morgen soll die Sitzung ausfallen, übermorgen zum neuen Krankengesetz die 2. Lesung beginnen. v. Rauchhaupt (son.) beabsichtigt, sein Mandat zum preuß. Abg. Hause niederzulegen. — Die Freisinnigen berieten in ihrer Fraktion eine Reform der Vereinsgesetzgebung.

Berlin, 17. Nov. Reichstag. Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung mit einer Ansprache: Während der Vertagung des Reichstags ist am 6. Oktbr. ein Mitbegründer des deutschen Reichs, ein treuer Bundesgenosse des Kaisers (die Mitglieder erheben sich von den Plätzen), der Landesvater unserer schwäbischen Landsleute König Karl von Württemberg, nach 27jähriger Regierung gestorben. Der Reichstag hegt nicht nur innige Teilnahme an der Trauer Württembergs über den Verlust des Königs, er beklagt auch selber den Heimgang eines deutschen Fürsten, der immer treu zu Kaiser und Reich gestanden ist und hiermit die Wahrung der besonderen Interessen seines Landes zu vereinigen gewußt hat. Indem Sie sich von Ihren Plätzen erhoben haben, nehme ich an, haben Sie diesen meinen Worten Ihre Zustimmung erteilen wollen. Der Präsident ehrt nunmehr das Andenken der seit der Vertagung verstorbenen Mitglieder, zu deren Gedächtnis sich die Anwesenden erheben. Hierauf wird das Verzeichnis der eingegangenen Vorlagen, worunter der Etat, verlesen. Es folgt die Beratung des Gesetzes über die Bestrafung des Sklavenhandels. Auf Anfrage des Prinzen Ardenberg (Zentr.) wegen der Blättermeldung über die Duldung der Förderung des Sklavenhandels durch deutsche Beamte antwortet der Dirigent des Kolonialamtes Geh.R. Kayser, die der Regierung zugegangenen Nachrichten lauten völlig verschieden davon. Die Sklaven haben in Togo und Kamerun die Stellung unserer Diensthöfen. Sie müssen jedoch zur

Arbeit gezwungen werden. Die erlassenen Verordnungen hindern jeden Sklavenhandel. Die Nachrichten, daß der Sklavenhandel in Ostafrika in voller Blüte stehe, sind völlig aus der Luft gegriffen. Die Unterdrückung des Sklavenhandels sei auch eine Aufgabe der Mission, welche zu unterstützen die Regierung bemüht sei. Die Vorlage wird an eine Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen. Es folgen Petitionen.

Berlin, 16. Nov. Fürst Bismarck äußerte auf dem Lehrter Bahnhof zu einem Bekannten, er werde ihn möglicherweise noch vor Weihnachten in Berlin wiedersehen; es hänge von seiner Gesundheit ab. — Gestern trafen bereits mehrere Mitglieder des Reichstags zur morgigen Wiedereröffnung ein.

Berlin, 17. Nov. Nach der „Voss. Ztg.“ ist es sicher, daß im nächsten Reichstag der Antrag auf Entschädigung unschuldig Verurteilter wiederholt eingebracht wird.

— In **Kassel** haben sich sämtliche Buchdruckereibesitzer bei Konventionalstrafe verpflichtet, binnen Jahresfrist keinen der ausländischen Gehilfen aus einer anderen Buchdruckerei anzunehmen.

— Das sozialistische Blatt in **Leipzig** hat wegen der Mehrkosten, die ihm der Neunstundentag verursacht, seine Insertionspreise von 15 auf 20 Pfg. erhöht.

— Aus **Breslau** wird gemeldet: „Bei den streikenden Buchdruckern ist eine große Entmutigung eingetreten, weil alle Stellen besetzt sind; sämtliche Blätter der ganzen Provinz erscheinen unverändert weiter.“

München, 16. Nov. In Nersingen bei Neu-Ulm an der Linie Ulm-Augsburg ist gestern nachmittag der Lokomotivkessel des Güterzugs 387 explodiert; der Führer wurde getötet, der Heizer und ein Wagenwärter schwer verletzt; 13 Wagen sind zertrümmert.

Bruchsal, 16. Nov. Aus Untergrombach berichtet die Kr. Ztg.: Im Gasthaus z. Löwen daselbst kam es gestern abend während der Tanzmusik zwischen mehreren jungen Burschen zu Streit und Thätlichkeiten, wobei einer der Beteiligten, Namens Karl Wendt, hinausgeschafft und die Treppe hinuntergeworfen wurde. Voller Wut eilte er wieder hinauf und als ihm auf der Treppe der ledige, 22 Jahre alte Bierbrauer Kaspar Kexroth begegnete, stieß er dem nichts ahnenden und vollkommen unbeteiligten jungen Manne sein Messer in die Brust. Der Gestochene, welcher die Verletzung nicht sofort spürte, ging die Treppe hinab, bis er mit dem Ruf: „Ich bin gestochen“ seinem Freunde an die Brust sank und in wenigen Sekunden den Geist aufgab. Die Tanzmusik wurde infolge dieses traurigen Falles sofort in allen Wirtschaften eingestellt.

— Auch der Sturz des Bankhauses Eduard Maas in **Charlottenburg** stellt sich zum Teil als die Folge einer üppigen Lebensweise heraus, welcher die Vermögensverhältnisse nicht entsprachen. Er bewohnte sein in der Berlinerstr. 114 belegenes dreistöckiges Haus, einen schönen Renaissancebau allein mit seiner Familie. Seine Villa in Swinemünde ist mit verschwenderischem Luxus möbliert. Er besaß eine kostbare Gemäldegalerie zc. Um seinen Aufwand bestreiten zu können, reichten offenbar die Einnahmen aus dem soliden Bankergeschäft nicht aus. Zu den Geschädigten gehören viele kleine Leute. Unter diesen befinden sich Pferdebahnschaffner der Charlottenburger Pferdebahn, welche ihre kleinen Ersparnisse dem Bankier anvertraut haben. Auch in Berlin befinden sich manche kleine Kunden der falliten Firma, die früher in Charlottenburg gewohnt haben. Schwer geschädigt sind u. a. die drei minderjährigen Kinder des Holzhändlers W., welcher sein ganzes Vermögen dem Gestürzten anvertraut hatte

und wenige Tage vor dem Zusammenbruch des Geschäfts starb. Desgleichen hatte der Jüngster N. zu Charlottenburg sein ganzes Vermögen, welches er in Höhe von 30 000 M. vor wenigen Tagen von seinem Vater erbt, Maas anvertraut. Der Hofkonditor W. ist mit 7000 M. beteiligt, der Hoffschlächter S. mit 14 000 M., die Rentner J. und K. mit einer ziemlich bedeutenden Summe und von kleineren Leuten ein Pferdeisenbahn-Kondukteur mit 2500 M. und ein Werkführer mit 3500 M. Der Pferdeisenbahnbeamte hatte seine Ersparnisse in einem Strumpfe aufbewahrt, welchen er vor Kurzem verlegte. Da er an einen Diebstahl glaubte, machte er der Polizei Anzeige fand aber das Geld bald wieder und brachte es in der vorigen Woche zu Maas. Von Stiftungen sind u. a. beteiligt die Prinz Friedrich Karlsstiftung mit 10 000 und eine andere Stiftung mit 12 000 M., die Kasse für verschämte Acme 10 000 M. Maas hoffte der Katastrophe zu entgehen durch Hilfe seines Schwagers, des wohlhabenden Börsenmaklers Tieg. Dieser war auch bereit, bis 500 000 M. zu diesem Zweck zu opfern, gewann aber die Ueberzeugung, daß diese Summe ihm nicht ausreichen würde.

— In Berlin ist General der Infanterie z. D. Eberhard von Hartmann im Alter von 67 Jahren gestorben. Derselbe war von Sept. 1883 bis November 1887 Kaiserlicher Festungs-Gouverneur in Ulm.

Ausland.

Paris, 17. Nov. Der Siecle behauptet, man habe in Deutschland die größten Anstrengungen gemacht, die Hierherkunft Giers' zu verhindern (!), allein der Zar habe sie befohlen. — In Algier wurde die Bemannung des russischen Kriegsschiffs Dmitridonskoi begeistert bewirbt. Der Generalgouverneur wohnte dem Fest bei. Der Petit Parisien versichert, der Jarewitsch werde nach Neujahr hierherkommen.

Paris, 19. Nov. Ein den Blättern zugegangenes Communiqué besagt: Hervorragende Persönlichkeiten der brasilianischen Kolonie erhielten eine Erklärung Dom Pedros, wonach derselbe in Anbetracht der Ereignisse in Brasilien, die eine Zerstückelung des Landes herbeiführen, sich bereit erklärt, nach Brasilien zurückzukehren, wenn die Nation dies verlange, um dem Lande einen Dienst für die Erhaltung von dessen Einheit, Integrität und Größe zu erweisen.

Wien, 16. Nov. Eine vom Buchdruckerverein einberufene Versammlung von Druckern wurde von der Polizei unter großem Tumult aufgelöst.

Brüssel, 17. Nov. Dem Vernehmen nach kam es zwischen etwa 20 Unteroffizieren und Soldaten der Garnison und Polizeibeamten zu einem Streit, wobei die Soldaten die Säbel zogen und die Polizeimannschaft bedrohten; letztere verhafteten 6 Soldaten. Kameraden suchten die Verhafteten zu befreien, bei dem entstandenen Handgemenge wurde ein Polizeibeamter verwundet. Der Vorfall wurde dem Militärgericht angezeigt.

London, 17. Nov. Aus Rio de Janeiro: Die Jahresfeier der Ausrufung der Republik verlief ohne Zwischenfall. Die Bevölkerung zeigte sich teilnahmslos. In Sao Paulo hat sich die Lage verschlimmert. Sicherer Nachrichten aus Rio Grande do Sul zufolge sind die Aufständischen Herren der Lage. Die Truppen verbrüdernd sich mit der Bevölkerung.

Rio de Janeiro, 16. Nov. Fonseca kündigt rücksichtslose Unterdrückung jeder Monarchistenfundgebung an. Die Regierungstruppen in Rio Grande gingen zu den Aufständischen über; ebenso ein Teil der Flotte. Die Aufständischen geben vor, jetzt über 30 000 Soldaten und 4 Kanonen zu verfügen. Die Junta erklärte Fonseca für abgesetzt und fordert Neuwahlen.

Santiago, 14. Nov. Der Senat hat beschlossen, Montt zum Vizeadmiral zu ernennen. Die Generale Holley und Cantey werden zu Divisionsgeneralen und die Obersten Köhner und Gorostiago zu Brigadegeneralen befördert werden. Im Hafen von Valparaiso liegen jetzt ein 1 britisches, 2 deutsche und 2 französische Kriegsschiffe.

Gerichtssaal.

Elwangen, 14. Nov. (Strafkammer.) Der Mädchenschullehrer Jauch von Heidenheim wurde heute zu siebenjähriger Zuchthausstrafe verurteilt. Seit 14 Jahren an der höheren Töchterschule in Heidenheim angestellt, hat er schon seit längerer Zeit in unerhörter Weise seine Pflichten als Lehrer von 12- und 13jährigen Kindern verlegt, aber erst vor vier Wochen kam ein schändliches Treiben zur Anzeige, als seine Liebesbriefchen bei einem zwölf Jahre alten Mädchen gefunden wurden. Er ist 45 Jahre alt, seit 19 Jahren verheiratet und Vater von 7 Kindern im Alter von 5 bis 18 Jahren.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 16. Nov. (Mostobstmarktverkehr 1891.) Wilhelmplatz: Der Markt begann am 3. Sept. und endete am 12. Nov. Zufuhr r. 20 000 Ztr., meist württ. Mostobst, vorherrschend Birnen (gegen 70 000 Ztr. im Vorjahr.) Preis p. Ztr.: gemischt 4 Mk. 80 Pfg. bis 5 Mk. 50 Pfg., Luiken 6 Mk. bis 6 Mk. 20 Pfg., Bratbirnen 6 Mk. 50 Pfg. bis 7 Mk. Gesamtumsatz r. 110 000 Mk. — Güterbahnhof: Von Anfangs Sept. bis jetzt sind eingelaufen r. 2140 Waggon (à 200 Ztr.) = 428 000 Ztr. und zwar: 300 000 Ztr. östr.-ungar., 40 000 Ztr. bayrisches, 12 000 Ztr. hess. und 76 000 Ztr. schweiz. Mostobst. Die Preise beliefen sich für östr., bayr. und hess. Obst waggonweise: von 800 bis 1020 Mk., per Ztr. (bei sackweisem Verkauf): 4 Mk. 20 Pfg. bis 5 Mk. 45 Pfg., Preise für schweiz. Obst, waggonweise: 750 bis 1000 Mk., per Ztr. 3 Mk. 80 Pfg. bis 5 Mk. 30 Pfg. Gesamtumsatz r. 2 Mill. Mark.

Murrhardt, 14. Nov. Dem heute hier abgehaltenen Schafmarkt waren ca. 700 Stück zugeführt. Der Handel ging etwas flau, doch wurde ziemlich viel umgesetzt. Ein Paar Jährlinge kosteten 42 Mk., Göltshafe 24—32 Mk.



Centralfeuer-Doppelflinten Ia im Schuss v. M. 34 an, Jagdcarabiner f. Schrot u. Kugel M. 23.50 Teschins, Gewehrform, von M. 6.50 an, Luftgewehre (zu Geschenk geeignet) für Bolzen u. Kugeln, für Knaben M. 11, grösser u. stärker M. 20 u. 25. Büchsenflinten, Scheibenbüchsen, Revolver etc. 3jähr. Garantie, Umtausch bereitwilligst. • Nachnahme oder Vorauszahlung. • Illust. Preisbücher gratis u. franco. •

Ball-Seidenstoffe v. 65 Pfg. bis 14.80 p. Met. — glatt, gestreift u. gemustert — versch. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. K. Hofstef.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Rohseidene Wastkleider Mt. 16.80 pr. Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten versch. porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. K. Hofstef.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Feuilleton.

Der Thürmer von St. Catharinen.

Roman von F. Ewald.

26)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Agnes zog den Schleier über das Gesicht und verließ bald darauf in Begleitung ihres alten Mädchens das Haus. Niemand sah sie und niemand hatte sie erkannt. Sie lenkten ihre Schritte dem Hafen zu und wenn auch die alte Magd sich fragte, was ihre Herrin hier in diesem Teile der Stadt zu suchen habe, so war sie noch verwundeter, als Agnes ihr endlich befahl, vor einem kleinen Wirtshause ihre Rückkehr zu erwarten und sie selbst dann in das Haus trat.

Es war Peter Sendlings Haus.

In dem Gastzimmer war es noch ziemlich leer. Nur einige Schiffer saßen in einer Ecke und würfelten, während Sabine mit dem Aufräumen beschäftigt war und Peter Send-

ling neue Holzstücke auf das lustig flackernde Feuer warf.

Agnes befand sich in großer Verlegenheit. Die langen Jahre, welche sie in der Einsamkeit und Abgeschiedenheit von der Welt verlebte, hatten sie schüchtern und einsam gemacht. Sie blieb in der Thür stehen und rührte sich nicht, bis Sabine mit scharfem Blick in der schwarzgekleideten Frauengestalt eine Dame höheren Standes erkannte und verwundert auf sie zuellte.

Agnes hatte sich noch nicht von ihrer Scheu erholt, sich ihr ganz fremden Leuten gegenüber zu sehen, sie hatte ihre Kräfte überschätzt. Mit einem Male war sie sich ihrer Hilflosigkeit und Schwäche bewußt.

„Was ist Euch?“ fragte Sabine bestürzt.

„Mir ist nicht wohl — ich möchte einige Augenblicke ausruhen,“ entgegnete Agnes Wördenhof schüchtern.

„Kommen Sie,“ sagte jetzt Sabine resolut, denn sie sah, wie bereits die Aufmerksamkeit ihrer wenigen Gäste erregt war und diese Miene machten, sich zu nähern. „Dies ist kein Platz für Sie, aber wenn Sie sich ausruhen

wollen, so können Sie mein Haus als das Ihre betrachten.“

Agnes stützte sich ohne Säumen auf den dargebotenen Arm der Wirtin, welche sie unmittelbar darauf in das kleine Hinterstübchen führte. Eine heiße Röte überflog Agnes Gesicht, als sie sich plötzlich in diese Umgebung versetzt sah. Hier war Alles sehr traut und heimlich.

Sabine nötigte ihren Gast zum Sitzen — ja, sie drückte Agnes auf den bunt geblühten Sessel nieder und bat sie, sich einige Augenblicke auszuruhen. Sie bot ihr Erfrischungen an, und als Agnes sich weigerte, kredenzte sie ihr doch in einem kostbaren silbernen Becher ein Gemisch von Wasser und Wein.

„Und nun lasse ich Sie allein — niemand soll Sie stören, da werden Sie sich wohl am besten erholen. Wenn Sie meiner bedürfen — dort bin ich zu finden.“

Sie deutete auf die Thür, durch welche sie mit ihrem Gast eingetreten war, und dann ließ sie Agnes in der That allein.

(Fortsetzung folgt.)

Der in Nr. 180 des Bote vom Welzheimer Wald ausgeschrieben

Zwangs-Verkauf

findet nicht am 19. sondern 25. d. Mts. mittags 1 1/2 Uhr statt.
Gerichtsvollzieher Knödler.

la Fichten-Tannenholz

in Brettern, feinjährlig, laufen einige Waggon und erbitten Offerten

C. F. Glass & Co.,
Pianofabrik Heilbronn a. N.

Mein großes Lager in

Defen und Herden

bringe empfehlend in Erinnerung.

S. Prinz, Murrhardt.

Futterschneidmaschinen,

Göpel, Dreschmaschinen,

Futterschneidmaschinenmesser,

in unübertroffenen Qualitäten empfiehlt unter Garantie billigt.

S. Prinz.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das Meisterschafts-System

zur praktischen und naturgemäßen Erlernung der

französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, russischen und böhmischen

Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht

von Dr. Richard S. Rosenthal.

Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch, complet in je 15 Lectionen à 1 Mk.
Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lectionen à 1 Mk.
Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pf.
Portugiesisch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch — Böhmisch, complet in je 10 Lectionen à 1 Mk.
Probefriefe aller 11 Sprachen à 50 Pfg.
Leipzig. Rosenthal'sche Verlagshandlung.

Joh. Friedr. Chur in Hall

hinter dem Rathause
empfehlend in reichhaltiger geschmackvoller Auswahl in soliden deutschen und englischen Fabrikaten

neue Stoffe

für Herren- und Knaben-Anzüge,
Ueberzieher-, Hosen- & Westen-Stoffe,
Billige Buckskins in schwerer & halbschwerer Ware,
in reiner Wolle, Halbwole & Baumwolle
billige schwarze Tuche, Satins und
Rammgarnstoffe.
Musterfendungen stehen gerne zu Dienst.

Java- und Santos-Kaffee

mit Zusatz, kräftig und schönschmeckend, per Pfd. 30 Pf., Versand in Postpacketen à 9 Pfd., zollfrei unter Nachnahme.

Heinrich Andressen, Hamburg.

2. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redacteur Oberlehrer Fener.

Welzheim, den 18. Nov. 1891.

Bei unserem Abgang von hier sagen wir allen Bekannten und Freunden ein herzliches

Lebewohl!

Oberförster Rober
mit Frau und Kindern.

Albert Zweigle in Welzheim

empfehlend zu besonders billigen Preisen:

Tricot-Banden (Jäger-System),
Unterleibchen,
Unterhosen,
gestrickte wollene Herren- & Knaben-Westen,
Jagd Hüte etc.

Deutsche Antisklaverei Geld-Lotterie

18930 Gewinne ohne jeden Abzug.

1 à 600 000 Mk., 1 à 300 000 Mk., 1 à 150 000 Mk.,
1 à 125 000 Mk., 1 à 100 000 Mk., 1 à 75 000 Mk. etc.

Zwei Ziehungen in Berlin.

1. Klasse:

2. Klasse:

vom 24. bis 26. Nov. 1891. vom 18. bis 23. Jan. 1892.

Preis der Original-Loose für 1. Klasse 1/1 Mk. 21.00.

1/2 Mk. 10.50., 1/10 Mk. 2.10.

Loose, welche in erster Klasse nicht gezogen sind, können zur zweiten Klasse gegen Zahlung des Betrages wie erste Klasse erneuert werden.

Carl Heintze,

Loose-General-Debit,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Adresse für telegraphische Einzahlungen: „Heintze Berlin Linden.“

Für Porto und eine Gewinnliste sind 30 Pfg. beizufügen.

Einschreiben 20 Pfg. extra.

Plüß-Staufers farb-
loser
Universal Kitt, das Beste
zum raschen und dauerhaften Richten
und Leimen aller zerbrochenen
Gegenstände ist echt zu beziehen bei:
H. Aug. Bifinger, Welzheim.

Regenschirme, Spazierstöcke

billigt bei
Albert Zweigle.

Seit 16 Jahren bestens bewährt.

Oberstabsarzt und Physikus.

Dr. G. Schmidt's

Gehör-Oel

heilt schnell und gründlich tempo-
räre Taubheit, Ohrenschmerz, Ohren-
stechen, selbst in den ältesten und
hartnäckigsten Fällen. Das lästige
Ohrensausen, sowie leichte Schwer-
hörigkeit sofort beseitigt, wie
tausend Originalatteste beweisen.
— Preis per Flasche mit Gebrauchs-
anweisung 3 Mark 50 Pfennig.
Nur echt mit Schutzmarke. Haupt-
depot in Schw.-Gmünd bei Apoth.
Müller, Obere Apotheke.

Frachtbriefe

Schuld und Bürgscheine

sind vorrätig in der Buchd. d. Wl.

Welzheim.

Ein tüchtiger

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei
Fr. Greiner, Schneider
in der Rose.

Glas-Garn Nr. 25
pr. Pfund 1 Mark 50 Pfg.

Glas-Berg-Garn
pr. Pfund 90 Pfg.

empfehlend

Heinr. Aug. Bifinger.

Feinst gereinigten

Weingeist,

Frucht-Brantwein

empfehle noch ausnahmsweise billig

Albert Zweigle.

Schürzen

schwarz und farbig,
Schlupfschürzen f. Kinder
schon von 30 Pfg. an in größter
Auswahl bei

Heinr. Aug. Bifinger.

Christbaum-

Confect

Kiste 440 Stück, reichhaltige Misch-
ung M. 2 80, Nachn. Bei 3 Kisten
1 Präsent.

Friedrich Fischer, Dresden-N. 12.